

Feldtag „Hacken in Winterrraps“



Im Rahmen des Projektes „Mechanische Unkrautbekämpfung – Einsatzreduzierung von Herbiziden durch die Anwendung von mechanischen Alternativverfahren“ fand am 15.09.2021 in Buttelstedt ein Feldtag zum Thema „Hacken in Winterrraps“ statt. Die gemeinsame Veranstaltung der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH (TLPVG) und des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) wurde von über 100 Interessenten besucht.

Im ersten Teil des Tages gab es Informationen zu gesellschaftlichen Anforderungen und politischen Rahmenbedingungen für den chemischen Pflanzenschutz in Deutschland. Dr. Sven Reimann (TLPVG) beschrieb in seinem Vortrag die aktuelle Situation bei rechtlichen Produktionsbedingungen und Konsequenzen aus Beschränkungen für den chemischen Pflanzenschutz aus der Sicht eines Landwirtschaftsbetriebes. Reinhard Götz (TLLLR) berichtete zu neuen Beschränkungen für Glyphosat-Herbizide. Er verdeutlichte, wie wichtig es für die Landwirtschaft ist, sich mit Alternativen zum rein chemischen Pflanzenschutz zu beschäftigen. Dass das TLLLR dahingehend bereits seit einigen Jahren Versuche durchführt und verschiedene Varianten erprobt, zeigte Katrin Ewert vom TLLLR. Sie präsentierte den Anwesenden erste Ergebnisse der chemisch-mechanisch kombinierten Unkrautbekämpfung in Winterrraps. Jenny Seeber (TLPVG) informierte zu den verschiedenen Aktivitäten im Vergabeprojekt und erläuterte erste Ergebnisse der Praxisversuche.

Im zweiten Teil des Feldtages sollte planmäßig eine Demonstration des Einsatzes von verschiedenen Hackgeräten zur mechanischen Unkrautbekämpfung in einem Winterrrapsbestand erfolgen. Dazu stellten insgesamt acht namhafte Maschinenhersteller (DicksonKerner, Einböck, Garford, Hatzenbichler, Horsch, Pöttinger, Schmotzer, Stekete) moderne Hacktechnik zur Verfügung. Leider verhinderte ein anhaltender Niederschlag die Maschinenvorführung. Deshalb wurde die Präsentation der Hackgeräte in eine Halle verlegt. Dort stellten die Landmaschinenhersteller detailliert die Technik vor und beantworteten Fragen der Teilnehmer. Neben kameragesteuerten Hackgeräten gab es auch Kombinationen aus Hackgerät und Bandspritze zu besichtigen. Insgesamt wurde deutlich, dass das Thema mechanische Unkrautbekämpfung sehr intensiv in der landwirtschaftlichen Praxis, aber auch in der Landmaschinenindustrie verfolgt wird. Die neu entwickelte Hacktechnik ist robuster und effizienter in der Wirkung. Bei nicht passender Witterung (wie z. B. feuchter Boden) sind jedoch die Grenzen des Maschineneinsatzes schnell erreicht.

